

Gottesdienst rund um den See

„Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt18,20) Diese Zusage hat Jesus uns gegeben. Da wir uns aber im Moment nicht zum Gottesdienst in der Kirche treffen können, wollen wir uns am Sonntagmorgen, an unterschiedlichen Orten und doch zugleich gemeinsam, zum Gottesdienst versammeln. Die Glocken läuten auch weiterhin zur Gottesdienstzeit. Wir sind eine Kirchengemeinde um den See und Gott ist es, der uns verbindet.

Für diesen kurzen Gottesdienst braucht es nicht viel. Sie können eine Kerze anzünden und (soweit zur Hand) eine Bibel und ein Gesangbuch bereitlegen. Wir wünschen Ihnen/euch und uns einen gesegneten Gottesdienst!

5.Sonntag des Passionszeit: Judika am 29.03.2020

Wochenspruch: Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele.“
Matthäus 20,28

Votum „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.“

Wochenlied „Holz auf Jesu Schulter“ EG97

- 1) Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht, ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht. Kyrie eleison, sieh wohin wir gehen. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.
- 2) Wollen wir Gott bitten, dass auf unsrer Fahrt, Fried unsre Herzen und die Welt bewahrt. Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten lass uns auferstehn.
- 3) Denn die Erde klagt uns an bei Tag und Nacht. Doch der Himmel sagt uns: Alles ist vollbracht! Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten lass uns auferstehn.
- 4) Wollen wir Gott loben, leben aus dem Licht. Streng ist seine Güte, gnädig sein Gericht. Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehen. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.
- 5) Denn die Erde jagt uns auf den Abgrund zu. Doch der Himmel fragt uns: Warum zweifelst du? Kyrie eleison, sieh wohin wir gehen. Ruf uns aus den Toten lass uns auferstehn.
- 6) Hart auf deiner Schulter, lag das Kreuz, o Herr, war zum Baum des Lebens, ist von Früchten schwer. Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehen. Ruf uns aus den Toten lass uns auferstehn.

Wochenpsalm 43,1-5

Schaffe mir Recht, Gott,
und führe meine Sache wider das treulose Volk
und errette mich von den falschen und bösen Leuten!
Denn du bist der Gott meiner Stärke:

Warum hast du mich verstoßen?
Warum muss ich so traurig gehen,
wenn mein Feind mich drängt?
Sende dein Licht und deine Wahrheit,
dass sie mich leiten
und bringen zu deinem heiligen Berg
und zu deiner Wohnung,
dass ich hineingehe zum Altar Gottes,
zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,
und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.
Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Evangelium Mk10,35-45

Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus,
gingen zu Jesus und sprachen zu ihm:
Meister, wir wollen, dass du für uns tust, was wir dich bitten werden.
Er sprach zu ihnen: Was wollt ihr, dass ich für euch tue?
Sie sprachen zu ihm:
Gib uns, dass wir sitzen einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken in
deiner Herrlichkeit.
Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisst nicht, was ihr bittet.
Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke,
oder euch taufen lassen mit der Taufe,
mit der ich getauft werde?
Sie sprachen zu ihm: Ja, das können wir.
Jesus aber sprach zu ihnen:
Ihr werdet zwar den Kelch trinken, den ich trinke,
und getauft werden mit der Taufe,
mit der ich getauft werde;
zu sitzen aber zu meiner Rechten oder zu meiner Linken,
das zu geben steht mir nicht zu,
sondern das wird denen zuteil, für die es bestimmt ist.
Und als das die Zehn hörten,
wurden sie unwillig über Jakobus und Johannes.
Da rief Jesus sie zu sich und sprach zu ihnen:
Ihr wisst, die als Herrscher gelten,
halten ihre Völker nieder,
und ihre Mächtigen tun ihnen Gewalt an.
Aber so ist es unter euch nicht;
Sondern wer groß sein will unter euch,
der soll euer Diener sein;
und wer unter euch der Erste sein will,
der soll aller Knecht sein.
Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen,

dass er sich dienen lasse,
sondern dass er diene
und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.

Predigttext Hebr. 13,12-14

Jesus hat, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut,
gelitten draußen vor dem Tor.

So lasst uns nun zu ihm hinausgehen vor das Lager
Und seine Schmach tragen.

Denn wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.

Fragen zum Predigttext:

- Was hat mich angesprochen, was finde ich gut? Und warum?
- Was verstehe ich nicht? Was ärgert mich?
- Kann ich etwas greifen, was der Text für mein Leben bedeuten könnte?

Gedanken zum Predigttext:

Wir sind von uns aus keine Heiligen – aber Jesus macht uns heilig. Wer heilig ist, der darf vor Gott stehen. Wer heilig ist, der darf in Gottes Gegenwart bleiben. Wir sind unheilig, weil wir immer wieder Fehler machen und unheilig handeln. Aber, wir sind, Jesus sei Dank, heilig vor Gott.

Draußen vor dem Tor – das ist da, wo keiner hinschauen muss. Drinnen spielt sich das Leben ab, da draußen war Golgatha, da draußen ist Jesus gestorben. Das Leid verdrängen wir gern, sofern wir das können, schieben es weg, das ist gesünder für uns.

Jesus ist da draußen, dort, wo gelitten wird, da ist er besonders - und den Leidenden besonders nah.

Jetzt kommt die größte Herausforderung, die Herausforderung der Wochen vor Ostern, der Passionszeit: „Lasst uns nun hinausgehen vor das Lager und seine Schmach tragen!“

Wir schauen hin. Wir schauen auf das Leid. Auf das Leid der Welt und – in diesen Tagen besonders – auf das Leid Jesu, der stellvertretend für uns gelitten hat. Und es tut uns auch weh, wenn wir mitleiden.

„Schmach“ ist etwas, was als schwere Kränkung, Schande oder Demütigung empfunden wird. Wenn ich „Schmach“ höre, dann denke ich automatisch auch an „Scham“. Jesus, der ohne Sünde ist, wird hingerichtet wie man damals Verbrecher umgebracht hat. Er wird angespuckt und sie nehmen ihm auch seine Kleidung weg. Wie würdelos und entblößt man sich da fühlen muss. In der Geschichte vom Paradies entdecken Adam und Eva nach dem Sündenfall, dass sie nackt sind. Sie schämen sich voreinander und vor Gott. Sünde und Scham hängen zusammen. Und wenn wir auf Jesus schauen, dann haben wir auch Anteil an der schweren Demütigung, die er für uns, für unsere Sünde, erfahren hat.

Wir haben hier keine bleibende Stadt: Wir hängen an so vielem. Wie schwer fällt es schon, sich von alten Sachen zu trennen, die man eigentlich nicht mehr braucht!

Jetzt, wo so viele von uns zu Hause sind und Zeit haben, da überlegt man sich, was wichtig ist im Leben... und vielleicht auch darüber hinaus. Was bleibt? Und was wird sein? Vielleicht ist das die wichtigste Frage, die wir mitnehmen können. ... mit in die Tage vor Ostern und mit in die Corona-Zeit vor unserer Tür.

Fürbittengebet

Lieber Vater,

Wir sind verunsichert. Wir haben Angst vor so vielem
Und wissen nicht, wie es weitergehen wird.

Wir bringen vor dich, was uns beschäftigt.

... das Schöne und das Schwere

... unseren Dank und unsere Bitten

... unsere Schuld und unseren Ärger

Vor dir denken wir:

... an alle, die wir Lieben

... an alle, die krank sind

... an alle, die Angst haben

... an alle Einsamen

... an alle, die um ihre Existenz fürchten

... an alle, die täglich ihre Kraft für andere einsetzen.

Lieber Vater, wir bitten dich, sei du bei uns und lass uns deine Nähe spüren.

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name

Dein Reich komme

Dein Wille geschehe

Wie im Himmel so auf Erden

Unser tägliches Brot gib uns heute

Und vergib uns unsere Schuld

Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

Und führe uns nicht in Versuchung

Sondern erlöse uns von dem Bösen

Denn dein ist das Reich

Und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Gott, segne uns und behüte uns. Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Erhebe dein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

Falls Sie noch eine Frage haben, die Sie gerne loswerden möchten, können Sie sich/ihr euch auch gern an Ihre/Eure Pastor/innen wenden.

Pastorin Petra Adomeit, Tel. 2684, adomeit@ev-kirche-zwischenahn.de

Pastorin Sandra Hollatz, Tel. 9841805, hollatz-sandra@t-online.de

Pastor Tim Rathjen, Tel. 7803, timrathjen@gmx.de

Pastorin Kerstin Falaturi, Tel. 04409/2580962, kerstin.falaturi@web.de

Wenn Sie diesen Ablauf nicht weiter erhalten möchten, melden Sie sich bitte im Kirchenbüro, Tel. 93760,
kirchenbuero.bad-zwischenahn@kirche-oldenburg.de